



Foto: Gerhard G. auf Pixabay

Viele Vögel haben sich an das Leben mit dem Menschen angepasst

Geniessen Sie es auch, dass die Amsel am Morgen mit ihrem melodiosen Gesang den neuen Tag begrüsst? Sie war ursprünglich ein scheuer Waldvogel, kommt aber mittlerweile überall im Siedlungsgebiet vor. Hier beginnt sie früher zu brüten als auf dem Land, da das Klima in der Stadt meist milder ist. Die Gelege der «Stadtamseln» sind zwar kleiner als diejenigen ländlicher Populationen, dafür machen sie meist eine Brut mehr, weshalb sie oft eine höhere Fortpflanzungsrate erreichen als auf dem Land. Auch viele andere Vogelarten haben sich ans Leben in der Nähe von Menschen angepasst und trillern, zwitschern und singen momentan um die Wette. Welche Vögel sind bei Ihnen zu Besuch? Machen Sie mit und zählen Sie irgendwann vom 5.–9. Mai 2021 eine Stunde lang die Vögel in Ihrem Garten, vom Balkon aus oder in einem Park. BirdLife Schweiz führt erneut die «Stunde der Gartenvögel» durch und ruft alle auf, zu zählen und zu melden. Mit den gesammelten Daten können Erkenntnisse über Vorkommen und Verbreitung der einzelnen Arten im Siedlungsraum gewonnen werden. Damit Sie auch wissen, welcher Vogel vorbei kommt, können Sie vorher auf der Website von BirdLife (www.birdlife.ch/de/sdg) oder mit dem Vogeltrainer von Nabu (nabu.de) üben. Hier erfahren Sie Spannendes über unsere gefiederten Mitbewohner: Wussten Sie, dass Kohlmeisen über 15 verschiedene Rufe beherrschen? Oder, dass Amseln auf den Boden trommeln, um den Regenwürmern vorzutäuschen, dass es regnet und sie so an die Oberfläche locken, um sie dann zu fressen? Wussten Sie, dass die Lieblingsnahrung von Grünspechten Ameisen sind oder dass Spechte beim Trommeln auf Stämme keine «Kopfschmerzen» bekommen, weil der Schnabel am Schädel abgefedert befestigt und das Gehirn mit einer geleeartigen Masse «gepolstert» ist? Oder wussten Sie, dass der Mauersegler, ausser zur Brutzeit, Tag und Nacht in der Luft verbringt? Er frisst in der Luft, trinkt in der Luft und schläft in der Luft. Wenn Mauersegler dem schlechten Wetter ausweichen und nicht zu ihren Jungen zurückfliegen können, senken diese ihre Körpertemperatur und können bis zu zehn Tage ohne Nahrung überleben. Tauchen Sie ein in die Welt der Vögel in unseren Städten. Sie werden fasziniert sein.